

Für RBB/radioeins

Einsichten 25.10. - 31.10.2021

von

Evangelischer Rundfunkdienst Berlin – Brandenburg, Tel. 030/ 243 44 - 565

ausgesucht von Anne Herter

Datum	Autor:in	Titel
25.10.2021	Dag Hammarskjöld	Gib uns Frieden
26.10.2021	Etty Hillesum	Worauf es ankommt
27.10.2021	Maria Montessori	Die Grundlage
28.10.2021	Marie von Ebner-Eschenbach	Der Beweis
29.10.2021	Worte aus der Bibel: 1. Johannes (Kapitel 4, Vers 12)	Gott in uns
30.10.2021	Mahatma Gandhi	Tun ist alles
31.10.2021	Martin Luther	Hier stehe ich!

radioeins

Einsichten für Montag, den 25.10.2021

Dag Hammarskjöld

Gib uns Frieden

Gib uns Frieden mit dir,
Frieden mit den Menschen,
Frieden mit uns selbst,
und befreie uns von Angst.

Aus: Hammarskjöld, Dag: Zeichen am Weg, Übertragen und eingeleitet von Anton Graf Knyphausen, München: Droemer Knauer 1965, S. 78.

Etty Hillesum

Worauf es ankommt

Nur dies eine wird mir immer deutlicher: daß du[, Gott,] uns nicht helfen kannst, sondern daß wir dir helfen müssen, und dadurch helfen wir uns letzten Endes selbst. Es ist das einzige, auf das es ankommt: ein Stück von dir in uns selbst zu retten, Gott.

Maria Montessori

Die Grundlage

Die Grundlage ist also nicht das Nachdenken darüber, wie man das Kind lehren oder erzieherisch beeinflussen kann, sondern wie man ihm eine Umgebung schaffen kann, die seiner Entwicklung förderlich ist, um es dann in dieser Umgebung sich frei entwickeln zu lassen.

Zitiert nach:

Polt-Heinzl, Evelyne/Schmidjell, Christine (Hgg.): Für alle Lebenslagen, Kleine Weisheiten, Stuttgart: Reclam 2008, S. 158.

Aus: Montessori, Maria: Grundlagen meiner Pädagogik und weitere Aufsätze zur Anthropologie und Didaktik, eingel. Von Berthold Michael, Wiebelsheim: Quelle und Meyer (9. Auflage) 2005, S. 51.

Marie von Ebner-Eschenbach

Der Beweis

Für das Können gibt es nur einen Beweis: das Tun.

Zitiert nach:

Polt-Heinzl, Evelyne/Schmidjell, Christine (Hgg.): Für alle Lebenslagen, Kleine Weisheiten, Stuttgart: Reclam 2008, S. 109.

Aus: Marie von Ebner-Eschenbach: Aphorismen, Stuttgart: Reclam 1988 [u. ö.], S. 10.

Worte aus der Bibel: 1. Johannes (Kapitel 4, Vers 12)

Gott in uns

Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen.

Zitiert nach:

Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017, Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft 2016.

Aus: 1. Johannes 4,12.

Mahatma Gandhi

Tun ist alles

Ich bin überzeugt, daß Gott einst nach dem fragen wird und heute schon nach dem fragt, was wir sind, das heißt, was wir tun, nicht nach der Bezeichnung, die wir uns geben. Bei ihm ist Tun alles, Glauben ohne Tun nichts.

Zitiert nach:

Burkhardt, Florian; Grimm, Constanze; Koranyi, Stephan; Reck, Alexander; Seifert, Gabriele (ausgewählt von): Gedanken sind Kräfte, Bibelworte – Worte zur Bibel, Stuttgart: Reclam 2007, S. 79.
Aus: Gandhi, Mahatma: Worte des Friedens, hrsg. und eingel. von Maria Otto, Freiburg i. Br.: Herder 1984, S. 17.

Martin Luther

Hier stehe ich!

Hier stehe ich! Ich kann nicht anders! Gott helfe mir! Amen.

Für RBB/ radioeins

Einsichten 08.11. - 14.11.2021

von

Evangelischer Rundfunkdienst Berlin – Brandenburg, Tel. 030/ 243 44 – 564

ausgesucht von Anne Herter

Datum	Autor:in	Titel
8.11.2021	Phia Rilke	Das Glück
9.11.2021	Antoine de Saint-Exupéry	Bereichert
10.11.2021	Dag Hammarskjöld	Nicht der meine
11.11.2021	Dorothee Sölle	Unsere tiefste Angst
12.11.2021	Worte aus der Bibel: Sprüche (Kapitel 12, Vers 25)	Ein freundliches Wort
13.11.2021	Sören Kierkegaard	Das Höchste und Schönste im Leben
14.11.2021	Worte aus der Bibel: Jesaja (Kapitel 41, Vers 13)	Fürchte dich nicht

Phia Rilke

Das Glück

Niemand hat es so eilig, wie das Glück; es hat nur flüchtige Grüße und lässt sich dauernd niemals nieder.

Zitiert nach:

Polt-Heinzl, Evelyne/Schmidjell, Christine (Hgg.): Für alle Lebenslagen, Kleine Weisheiten, Stuttgart: Reclam 2008, S. 190.

Aus: Rilke, Phia (d. i. Sophia): Ephemeral aphorisms, Riverside (CA): Ariadne Press 1998, S. 58.

Antoine de Saint-Exupéry

Bereichert

Wer, in meiner Kultur, anders ist als ich, kränkt mich nicht, er bereichert mich vielmehr.

Zitiert nach:

Antoine de Saint-Exupéry: Herzensworte. Die schönsten Zitate. Ausgewählt von Ernst Kemmer, Stuttgart: Reclam 2019, S. 58.

Aus: Antoine de Saint-Exupéry: Œuvres complètes. Édition publiée sous la direction de Michel Autrand et de Michel Quesnel avec la collaboration de Frédéric d'Agay, Paul Bounin et Françoise Gerbod. 2 Bände. Paris: Édition Gallimard 1994, Pilote de guerre (Übersetzung aus dem Französischen von Willi Verlaet).

Dag Hammarskjöld

Nicht der meine

Geheiligt werde Dein Name,
nicht der meine,
Dein Reich komme,
nicht das meine,
Dein Wille geschehe,
nicht der meine.

Dorothee Sölle

Unsere tiefste Angst

So haben wir Angst vor der Schuld,
vor der Sinnlosigkeit,
und unsere tiefste Angst ist sicher die vor dem Tod,
weil er die tiefste Trennung bedeutet.

Zitiert nach:

Burkhardt, Florian; Grimm, Constanze; Koranyi, Stephan; Reck, Alexander; Seifert, Gabriele (ausgewählt von): Gedanken sind Kräfte, Bibelworte – Worte zur Bibel, Stuttgart: Reclam 2007, S. 60.
Aus: Sölle, Dorothee: Sympathie, Theologisch-politische Traktate, Stuttgart/Berlin: Kreuz Verlag 1978, S. 301.

Worte aus der Bibel: Sprüche (Kapitel 12, Vers 25)

Ein freundliches Wort

Sorge im Herzen bedrückt den Menschen; aber ein freundliches Wort erfreut ihn.

Zitiert nach:

Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017, Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft 2016.

Aus: Sprüche 12,25.

Sören Kierkegaard

Das Höchste und Schönste im Leben

Das Höchste und Schönste im Leben, davon soll man nicht lesen, nicht hören, das soll man nicht sehen, sondern, wenn man so will, es leben.

Zitiert nach:

Burkhardt, Florian; Grimm, Constanze; Koranyi, Stephan; Reck, Alexander; Seifert, Gabriele (ausgewählt von): Gedanken sind Kräfte, Bibelworte – Worte zur Bibel, Stuttgart: Reclam 2007, S. 79.
Aus: Kierkegaard, Sören: Entweder – Oder, hrsg. von Hermann Diem und Walter Rest, übers. Von Heinrich Fauteck, München: Deutscher Taschenbuch Verlag 2005, S. 685.

Worte aus der Bibel: Jesaja (Kapitel 41, Vers 13)

Fürchte dich nicht

Denn ich bin der HERR, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht:
Fürchte dich nicht, ich helfe dir!

Zitiert nach:

Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017, Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft 2016.

Aus: Jesaja 41,13.